

Jahresbericht 2018 von ECOPOP

Der Vorstand von Ecopop legt der Mitgliederversammlung vom 06.04.2019 folgenden Jahresbericht für das Jahr 2018 vor.

Tagung zum Jubiläum von „50 Jahre UN-Menschenrecht auf Familienplanung“

Höhepunkt des Vereinsjahres war sicher die auf Samstag, 14. Juli 2018 anberaumte Ecopop-Tagung zur Erinnerung an die UNO-Proklamation des Menschenrechtes auf freiwillige Familienplanung im Jahr 1968.

Leider war die Vorbereitung des Anlasses nicht einfach, den viele Wunschreferenten des Vorstandes mussten absagen. Schliesslich konnten wir aber dennoch eine interessante Rednerliste zusammenstellen. Folgendes Programm kam zur Umsetzung:

Einführung ins Thema „50 Jahre UNO-Menschenrecht auf Familienplanung. Erfolge und Rückschläge“

Ecopop Geschäftsführer Andreas Thommen gab einen kurzen Überblick über die Umsetzung des Menschenrechtes auf Familienplanung in den letzten 50 Jahren.

Hauptreferate:

Lucinda O'Hanlon, WHO, Genf

Human Rights and Contraception: A call for societal transformation.

Lucinda O'Hanlon ist Anwältin und arbeitete 14 Jahre bei der UNO im Bereich Frauenrechte, speziell im Fachgebiet sexuelle und reproduktive Rechte. Seit Mai 2018 ist sie bei der WHO angestellt als Beraterin für Menschenrechte im Fachgebiet reproduktive Gesundheit und Forschung. Gemäss Lucinda O'Hanlon, ist es wichtig, dass der Zugang zur Familienplanung in den Ländern des Südens erleichtert wird. Gemäss O'Hanlon kann dies aber nur erfolgreich sein, wenn gleichzeitig die Stellung der Frauen allgemein verbessert wird. Sie forderte in ihrem Referat mehr sexuelle Selbstbestimmung, bessere Ausbildung und dadurch bessere Chancen auf berufliche und finanzielle Unabhängigkeit.

Wolfgang Drechsler, Journalist, Südafrika

Einfluss der Bevölkerungsentwicklung in Afrika auf Politik und Wirtschaft.

Wolfgang Drechsler ist Wirtschaftsjournalist und Afrika-Korrespondent der deutschen Handelszeitung und lebt in Kapstadt, Südafrika. Er ist uns mit mehreren Artikeln zum Bevölkerungswachstum in Afrika aufgefallen.

Er setzt sich ein für die Umsetzung des Menschenrechtes auf Familienplanung und forderte an der Tagung auch mehr Selbstverantwortung der Bevölkerung und dringend mehr „gute Regierungsführung“ und Vorbildfunktion der afrikanischen Politiker, Verwaltungsangestellten und wirtschaftlichen Eliten.

Im folgenden Podiumsgespräch und in der Publikumsdiskussion unter der Leitung von Dr. Benno Büeler, Vorstandsmitglied von Ecopop wurden die oben angesprochenen Punkte nochmals vertieft und weiter erläutert. Es entspann sich daraus eine aufschlussreiche Diskussion mit dem sehr interessierten Publikum.

Leider waren an der Tagung nur etwa 50 Personen anwesend. Die interessanten Referate hätten mehr Beachtung verdient. Vermutlich lag aber auch der Zeitpunkt der Tagung, Mitte Juli, für viele Interessierte sehr ungünstig! Auch waren wir vom erhofften Medienecho enttäuscht. Obwohl wir zu dieser Tagung dreimal Medienmitteilungen und zweimal persönliche Einladungen an Medienschaffende verschickt hatten, wurde nichts publiziert. Die Medienschaffenden haben offenbar immer noch nicht begriffen, welche Tragweite die mangelhafte Umsetzung des Menschenrechtes auf Familienplanung und damit verbunden das rasante Bevölkerungswachstum für unseren Planeten hat.

ECOPOP lanciert entwicklungspolitische Petition

An der Tagung „50 Jahre UNO-Menschenrecht auf Familienplanung“ stellte ECOPOP-Präsident Roland Schmutz die Petition von ECOPOP zur Stärkung der Familienplanung in der Entwicklungszusammenarbeit der DEZA vor. In der Petition verlangt Ecopop - im 50. Jahr dieses, für Frauen besonders wichtigen, UNO-Menschenrechts - den Worten endlich Taten folgen zu lassen und in Bildungs- und Gesundheitsprogrammen der DEZA die freiwillige Familienplanung zu integrieren. Die Petition fordert folgende Massnahmen:

Der Bund soll in den nächsten 5 Jahren jährlich mindestens 50 Millionen Franken für sexuelle Aufklärung und den Zugang zu modernen Verhütungsmitteln investieren. Der Bund soll im Rahmen der Entwicklungshilfe in den nächsten 5 Jahren jährlich mindestens 50 Millionen Franken für sexuelle Aufklärung und den Zugang zu modernen Verhütungsmitteln investieren. Dieser Betrag wird als Ergänzung zu bereits heute fliessenden Geldern der Gesundheitsversorgung innerhalb der Entwicklungszusammenarbeit verstanden. Jährlich erstattet der Bund Bericht über die ausgeführten Aktionen und Tätigkeiten, sowie über den Mitteleinsatz und die erzielte Wirkung.

Die Petition stiess bei den Mitgliedern auf reges Interesse. Online konnte zwar nur 171 Unterschriften gesammelt werden. Einige Mitglieder haben aber in ihrem Umfeld fleissig Unterschriften gesammelt. Per Post erreichten uns bis Ende Jahr über 600 weitere Unterschriften. Allen, welche sich für die Sammlung engagiert haben an dieser Stelle ganz herzlichen Dank!

Die Unterschriftensammlung wird an der MV vom 4.6.2019 abgeschlossen und die Petition danach eingereicht.

Weiterentwicklung des Familienplanungsprojektes in Togo

Unter der Leitung von Ecopop-Vorstand Alec Gagneux baute Ecopop das Familienplanungsprojekt in Togo/Westafrika weiter aus. Das Projekt wird umgesetzt von Herrn Sourakatou Ouro-Bagna, dem ehemaligen Direktor des togolesischen Nationalparks Mafao-Malfakassa und erreicht zurzeit ca. 8000 Bewohner des Parkgebietes.

Die laufende Berichterstattung, die Reichweite etc. wurden im Jahr 2018 verbessert und eine Erweiterung auf ein grösseres Projektgebiet evaluiert. Leider kamen wir zum Schluss, dass der dort vorgesehene Projektpartner zu wenig zuverlässig arbeitet. Die Erweiterung wurde darum noch verschoben um abzuklären, ob die bestehende Partnerorganisation, ADIFF, mit welcher wir sehr gute Erfahrungen gemacht haben, auch dieses erweiterte Projektgebiet bearbeiten könnte.

Eine Projekteingabe an die DEZA zur finanziellen Unterstützung des Togo-Projektes wurde in Angriff genommen, ist aber sehr aufwändig für unsere relativ kleine Organisation und zurzeit noch in Bearbeitung.

Zudem wurden weitere Partnerschaften mit Organisationen im Bereich Familienplanung in Afrika z.B. mit der schweizerischen Medihelp oder mit amerikanischen DKT (Zweigstelle Nigeria) abgeklärt.

Vertrieb des Buches „Over“

Leider konnten nur wenige Exemplare des grossformatigen und eindrücklichen Bildbandes „Overdevelopment- Overpopulation- Overshoot“ (Over) verkauft werden. Das Buch wurde, entgegen den Versprechungen des Herausgebers nicht neu aufgelegt. Die alte Ausgabe ist leider inzwischen weltweit vergriffen. Das Lager von Ecopop ist ausverkauft!

Filmabend „10 Milliarden – wie werden wir alle satt?“ in Zürich

Ca. 50 Interessierte besuchten am 19. Oktober 2018 den Ecopop-Filmabend in Zürich. Präsident Roland Schmutz begrüßte die Anwesenden und stellte in einer kurzen Präsentation, die Aufgaben und Ziele von Ecopop vor.

Danach wurde der Film gezeigt. Mit seinem bisher bekanntesten Film „Taste the Waste“, löste der deutsche Regisseur Valentin Thurn eine intensive gesellschaftliche Debatte aus, indem er zeigte, welche immensen Mengen an Lebensmitteln ungenutzt auf den Müll wandern. In „10 Milliarden – wie werden wir alle satt?“ seinem Dokumentarfilm aus dem Jahr 2015, fasst Valentin Thurn die derzeit drängendsten Fragen der Welternährung zusammen:

Bis 2050 wird die Weltbevölkerung auf zehn Milliarden Menschen anwachsen. Doch wo soll die Nahrung für alle herkommen? Kann man Fleisch künstlich herstellen? Sind Insekten die neue Proteinquelle? Oder baut jeder bald seine eigene Nahrung an? Regisseur, Bestseller-Autor und Food-Fighter Valentin Thurn sucht in seinem Film weltweit nach Lösungen.

Nach dem Film gab Präsident Roland Schmutz dem Publikum Gelegenheit, sich zum Inhalt zu äussern. Die aufgezeigten Lösungsvorschläge lösten nach dem Film eine lebhafte Debatte über Möglichkeiten und Grenzen der weltweiten Nahrungsmittelproduktion aus. Es wurde kritisiert, dass im Film das Hauptproblem, das Bevölkerungswachstum, zu wenig thematisiert wurde, dafür Symptombekämpfung betrieben werde.

Mitarbeit im „Dialog“ und der Begleitgruppe der Agenda 2030

Im Rahmen des Dialog 2030 wurde Vertretern der Zivilgesellschaft die Möglichkeit gegeben, sich an der Diskussion über die nachhaltige Entwicklung zu beteiligen. Ecopop hat diese Möglichkeit ergriffen und beteiligte sich seit dem Sommer 2017 an diesem Prozess. Ein Team von ECOPOP, zusammengesetzt aus Oliver Schib, Physiker und Beobachter im Vorstand, Jürg von Orelli, ehemaliger Vizepräsident und Präsident Roland Schmutz beteiligte sich aktiv an dieser Vernehmlassung und später an den Treffen der Agenda 2030-Begleitgruppe.

Wie auf der Ecopop-Homepage Ende 2017 berichtet (<http://www.ecopop.ch/de/blog/910-agenda2030>), hat Ecopop bei der Online-Vernehmlassung des Bundes an mehreren Stellen darauf hingewiesen, dass das Thema Bevölkerungswachstum in der Agenda 2030 viel zu kurz kommt. So wird die reproduktive Gesundheit zwar durchaus thematisiert. Das Menschenrecht auf freiwillige Familienplanung, welches die Basis für die Eindämmung des Bevölkerungswachstums ohne Zwangsmassnahmen bietet, wird jedoch nicht ins Zentrum der Agenda gestellt. Es erscheint nur in zwei Unterzielen der Agenda (Targets 3.7 und 5.6). Wir haben dazu unsere Bedenken in der Online-Umfrage im Herbst 2017 angemeldet und den entsprechenden Bundesstellen zugestellt. Leider gab es dazu kein Echo. Daraufhin hat sich die Delegation von Ecopop an den Treffen der Agenda 2030-Begleitgruppe in Bern beteiligt. Diese Begleitgruppe hat unter anderem die Aufgabe der Klärung von Verfahren und Inhalten bei der Umsetzung der Agenda 2030. Der intensive Austausch mit mehreren Mitgliedern der Begleitgruppe hat bei uns einen gemischten Eindruck hinterlassen. Unsere Anliegen wurden zwar angehört. Es gab jedoch wenig Hoffnung, dass sich unser Input auf irgendeine Art und Weise auf die Arbeit des Bundes auswirken wird.

Aufgrund dieser wenig zufriedenstellenden Situation hat sich die Ecopop-Delegation entschieden, den Botschafter und Sonderbeauftragten für globale nachhaltige Entwicklung der Schweiz, Michael Gerber, direkt zu kontaktieren. Sie wurde daraufhin im März 2018 zu einem Gespräch beim DEZA in Bern eingeladen. Mit dabei war der Co-Projektleiter für die Umsetzung der Agenda 2030, Till Berger. Die Delegation von Ecopop wurde freundlich empfangen, das Gespräch verlief angenehm. Allerdings mussten sie sich erklären lassen, dass Ecopop halt sehr spezifische Anliegen habe, und dass es nicht möglich sei, auf diese im Detail einzugehen, da andere Organisationen genauso ihre Themen gerne berücksichtigt hätten. Das Fazit aus dieser Mitarbeit: Ein Erfolg der Agenda 2030 ist weitgehend ausgeschlossen, wenn unter der Prämisse eines weiterhin forcierten Wirtschaftswachstums und unter Vernachlässigung des Einflusses einer wachsenden Weltbevölkerung weltweite Entwicklungs- und Umweltziele angestrebt werden.

Weiterentwicklung und Pflege der ECOPOP Homepage und der Mitgliederdatenverwaltung

Die im Jahr 2017 neugestaltete Ecopop-Homepage wird von Ecopop Vorstand Markus Ursprung gepflegt und unterhalten. Leider erfordern die zahlreichen und zum Teil massiven Hackerangriffe laufend Updates der Systemsoftware und die Installation der neusten Sicherheitssoftware, sodass kaum mehr Zeit für neue Projekte blieb.

Die geplante Einführung einer online-Mitgliederplattform, bei welcher Mitglieder über Internet selber ihre Adressdaten und weitere Einstellungen aktualisieren können, konnte leider noch nicht umgesetzt werden. Daher wurde dieser Budgetposten auch nicht ausgeschöpft. Markus Ursprung hat aber verschiedene Systeme geprüft und evaluiert.

Im Laufe des Jahres hat sich auch gezeigt, dass die bisherige Mitgliederdatenbank, welche auf dem kostenlosen System des Civi-CRM (Custom Relations Management) läuft, nicht mehr weitergenutzt werden kann, weil die System- und Unterhaltsanforderungen für einen Verein unsere Grösse zu aufwändig werden. Markus Ursprung hat daher verschiedene andere CRM evaluiert.

Nebst den technischen Unterhalt gaben auch die inhaltliche Fragen der Webseite im Vorstand einiges zu besprechen. Der Aufwand, um regelmässig in kurzen Abständen Neuigkeiten auf den Server zu laden ist relativ gross und konnte nicht immer in der nützlichen Frist sichergestellt werden. Um die Abläufe zu vereinfachen und auch, um eine vom Erscheinungsbild her und sprachlich gute Qualität zu garantieren hat der Vorstand mit Anita von Gunten eine professionelle Kommunikationsberaterin im Stundenansatz angestellt, welche Web-Beiträge redigiert und auch online stellt.

Weitere Archivierung von ECOPOP-Material

Im Jahr 2017 wurde vom ehemaligen Vorstand Jürg von Orelli das Material und die Unterlagen zur Volksinitiative gesichtet und katalogisiert. Zudem erhielten wir im Jahr 2018 weiteres Archivmaterial von ehemaligen ECOPOP-Vorständen. Dieses Material wurde von Geschäftsführer Andreas Thommen gesichtet und zusammen mit weiterem Propagandamaterial der eidg. Volksinitiative dem ETH-Archiv für Zeitgeschichte zugestellt, wo es professionell gelagert, z.T. digitalisiert und auf Microfilm erfasst, und auch professionell katalogisiert wird. Dieses neue Material wurde den bereits erfassten Ecopop-Dokumenten im Archiv für Zeitgeschichte zugefügt. Jürg von Orelli sei an dieser Stelle für die immense Vorarbeit herzlich gedankt!

Ecopop im Rechtsstreit

Leider war das Jahr 2018 auch überschattet von diversen Rechtsstreitigkeiten. Schon länger abgezeichnet hat sich eine Auseinandersetzung mit dem Steueramt des Kantons Aargau. Im 2018 wurde dieser Streit konkret. Das kantonale Steueramt hat uns offiziell mitgeteilt, dass es Ecopop von der Liste der Steuerbefreiten und damit Spendenabzugsfähigen Organisationen streicht. Begründung: die Arbeit von Ecopop sei nicht gemeinnützig, denn wir würden nur unsere eigenen (politischen) Ziele verfolgen. Unsere Argumentation, dass wir ja gemäss dieser Logik somit als politische Partei abzugsfähig sein sollten, wurde auch nicht stattgegeben. Auch unsere Arbeit in der Entwicklungszusammenarbeit oder das Engagement, bei welcher wir als Umweltorganisation offizielle Ziele der Eidgenossenschaft (siehe Agenda 2030) verfolgen, überzeugte das aargauische Steueramt nicht. Auch dass andere Umwelt-oder Entwicklungshilfeorganisationen politische Ziele verfolgen und sich an Volksinitiativen etc. beteiligen mochte das aargauische Steueramt nicht umstimmen. Der Fall liegt nun beim Spezialverwaltungsgericht des Kantons Aargau. Wir warten schon seit mehreren Monaten auf eine Verhandlung.

Eine weitere Kontroverse löste eine Artikel des Blick vom 29. Januar 2018 aus. Dort ging es um den Rücktritt des Grünen Aargauer Nationalrates Jonas Fricker, welcher Schweine- mit Judentransporten verglichen hatte. Für die Blick Bundeshausredakteurin Sermin Faki war klar wieso, denn „das Braune wächst ja offenbar im Aargau auf grünem Boden, wie man dies ja schon bei der Ecopop Initiative gesehen hätte. Das Portrait von Ecopop-Geschäftsführer Andreas Thommen wurde dabei neben ein Bild von deportierten Juden abgedruckt. Zudem wurde auch wieder mal Nationalrat Roland Rino Büchel's Bezeichnung der Ecopop-Mitglieder als „Birkenstockkrassisten“ zitiert. Wir wollten uns dies nicht bieten lassen und haben uns juristisch mit einer Ehrverletzungsklage und mit einer Beschwerde beim Schweizerischen Presserat gegen diese Unterstellungen und Vergleiche gewehrt. Der Fall beim Presserat ist nach mehr als einem Jahr immer noch hängig. Die Ehrverletzungsklage führte inzwischen per gerichtlichem Vergleich zu einer Entschuldigung von Blick-Redakteurin Sermin Faki und einer öffentlichen Richtigstellung im Blick.

Wir hoffen, dass solche negativen Schlagzeilen über Ecopop ein für alle Mal passé sind!

Neuaufgabe und Versand der Ecopop-Broschüre „Wieviele Menschen erträgt die Erde“

Unser ca. 15 Jahre alte Vereins- Broschüre „Wieviele Menschen erträgt die Erde“ wurde im 2018 überarbeitet und neu aufgelegt. Jedes Mitglied hat davon ein Exemplar zugeschickt erhalten, um damit neue Mitglieder anzuwerben. Zusätzlich wurde ein Versand an 1500 neue Adressen gemacht, um mal abzutasten, wie der Rücklauf bezüglich Neuinteressenten bei einer Versandaktion ist. Die Adressen wurden in zahllosen Stunden Freiwilligenarbeit von Ecopop-Mitglied Ruedi Schori erfasst. An dieser Stelle herzlichen Dank an Ruedi!

Standzelt entworfen

Ecopop möchte versuchen, auf der Strasse neue Mitglieder anzuwerben. Ein erstes Projekt eines Autoanhängers mit Aufbau und ausgerüstet mit einer digitalen „Weltbevölkerungsuhr“ (Bevölkerungszähler) wurde wieder aufgegeben, weil dafür die meisten Städte keine Standbewilligung erteilen. Mit einem Zelt ist dies möglich. So wurde, zusammen mit einem Grafiker ein 2 x 3 m grosses Standzelt mit vielen attraktiven Fotos, mehrheitlich aus dem Buch „Over“ entworfen und in Auftrag gegeben. Das Zelt soll nächste Marktsaison zum Einsatz kommen.

Versand von Medienmitteilungen

Es wurden 6 Medienmitteilungen zu internationalen Fragen der Überbevölkerung, zur Familienplanung und zu nationalen Themen wie Einwanderung und Bevölkerungswachstum in der Schweiz an Medien und Parlamentarier versandt. Das Medienecho war leider sehr bescheiden.

Versand von drei Mitglieder- Bulletins

Ecopop hat im Jahr 2018 Info-Bulletins produziert und an alle Mitglieder, Gönner und weitere Adressen (Medienleute etc.) von Ecopop versandt. Die Februar-Ausgabe widmete sich dem Gedenken an Professor Hans Christoph Binswanger, einem langjährigen Vereinsmitglied und Mitglied des Patronatskomitees von Ecopop, welcher am 18. Januar 2018 im Alter von 88 Jahren verstorben ist. Das zweite Heft im Juni stand im Zeichen des Jubiläums „50 Jahre UN-Menschenrecht auf Familienplanung“. Die September Ausgabe, Nr. 81, thematisierte das „6. globale Artensterben“.

Die bisherigen Ecopop-Bulletins von Nr. 1 bis 81, soweit noch verfügbar wurden zudem im Jahr 2018, von Präsident Roland Schmutz eingescannt und können auf unserer Homepage www.ecopop.ch abgerufen werden.

10 Vorstandssitzungen , eine Klausursitzung und ein neues Mitglied im Vorstand

An der Mitgliederversammlung vom 24. März 2018 trat Patrick Tanner vom Vorstand zurück, bedingt durch seine zeitliche Beanspruchung als leitender Arzt der psychiatrischen Dienste des Kantons Aargau. An seiner Stelle wird Gaetano Paganini gewählt. Gaetano Paganini ist Umweltwissenschaftler an der ETH. Er ist seit 2011 Mitglied bei Ecopop und hat damals auch bei der Unterschriftensammlung für die Volksinitiative mitgeholfen.

Der Vorstand hat im Jahr 2018 zehn Sitzungen und diverse bilaterale Treffen abgehalten.

Am 3. November fand auch eine Klausur des erweiterten Vorstandes statt, in welchem längerfristige strategische Fragen zur Ausrichtung von Ecopop erörtert wurden.

Abklärungen zu neuen Volksinitiativen

Unter der Leitung von Vizepräsidentin Erika Häusermann wurden im Jahr 2018 mehrere Treffen mit interessierten Mitgliedern abgehalten, um über Möglichkeiten von neuen Volksinitiativen nachzudenken. Geprüft wurden eidgenössische, kantonale oder kommunale Initiativen. Eine eidgenössische Initiative zum Schutz des Kulturlandes wurde 2018 noch verworfen, weil man zuerst das Abstimmungsresultat der Zersiedelungsinitiative der Jungen Grünen abwarten wollte. Zurzeit wird die Möglichkeit von kommunalen Einzelinitiativen im Kanton Zürich vertieft abgeklärt.

Gedenken an Prof. Hans Christoph Binswanger

Am 18. Januar 2018 verstarb im Alter von 88 Jahren Prof. Dr. Hans Christoph Binswanger, ein langjähriges Mitglied des Ecopop-Patronatskomitees und ein wichtiger Vordenker von Ecopop. Vorstand Benno Büeler würdigte das Wirken und Schaffen von Hans Christoph Binswanger im Bulletin und an der MV. Binswanger war wegweisend für eine ökologische Wirtschaft und hat die Haltung von Ecopop massgebend mitgeprägt.

An der Mitgliederversammlung wird in einer Schweigeminute des Verstorbenen gedacht. Wir werden Hans Christoph Binswanger stets in guter Erinnerung behalten!

Effingen, Epsach und Zürich im März 2019, der Vorstand.